„Schnelle Informationen“ zum Ukraine-Krieg? Schulische Infoveranstaltungen des Gießener Zentrums Östliches Europa (GiZo) zu Beginn des Krieges in der Ukraine

Prof. Hans-Jürgen Bömelburg/Prof. Nicole Immig

(Osteuropäische/Südosteurop. Geschichte)

Kontext

- **Beginn des russischen Angriffkriegs in der Ukraine: 24. Feb. 2022**

- **Idee einzelner DozentInnen („lose Aktionsgruppen“ - Osteurop. Geschichte/Slawistik)**

Informationsangebote an Schulen und Expertenwissen für die regionale Öffentlichkeit an Schulen

Offzielles Angebot Giessener Zentrum Östliches Europa eines Informationsangebotes an Schulen in Hessen (über Hess. Landeszentrale für Polit. Bildung)

- **Doppelstunden für Kurse und Lerngruppen in Präsenz/Digital) mit Eingangsvorträgen und anschließender Diskussion**
- **Veranstaltungen für größere Lerngruppen (90-min. Sitzungen für komplette Jahrgänge)**

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

GIESSENER ZENTRUM ÖSTLICHES EUROPA GiZo

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Justus-Liebig-Universität, Gießener Zentrum Östliches Europa, Otto-Behaghel-Str. 10E, 35394 Gießen

Prof. Dr. Monika Wingender
Geschäftsführende Direktorin
des Gießener Zentrums
Östliches Europa
Justus-Liebig-Universität Gießen
Otto-Behaghel-Str. 10 E,
35394 Gießen
Telefon: 0641/99-31180

Informationsangebote an Schulen in Hessen

Sehr geehrte Lehrkräfte an hessischen Schulen,

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat uns alle vor viele Fragen gestellt. Es erreichen uns Meldungen über einen großen Informationsbedarf zum Thema Ukraine und Russland in den Schulen.

Als regionalwissenschaftliches Forschungs- und Lehrzentrum zum östlichen Europa an der Justus-Liebig Universität Gießen stehen wir – das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo, https://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/gizo) – Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern gerne als Ansprechpartner und Wissensvermittler zur Verfügung. Das GiZo bündelt die geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre zum östlichen Europa in Hessen und verfügt hier über interdisziplinäre Expertise in geschichtlichen, politologischen, soziologischen, rechts-, wirtschafts-, sprach- und literaturwissenschaftlichen Aspekten zu der Region Ukraine, Belarus, Russland.

Als Format könnten wir uns Veranstaltungen (optimalerweise sogar Doppelstunden) für Sie und Ihre Kurse und Lerngruppen (angesichts der Pandemie gerne auch digital, aber auch in der Schule) vorstellen, in denen wir kleine Eingangsvorträge halten und anschließend Fragen beantworten, von denen es sicherlich viele geben wird. Gerne können die Veranstaltungen auch für größere Lerngruppen (z.B. 90-minutige Sitzungen für komplette Jahrgänge etc.) angeboten werden.

Zur Orientierung und um unser Informationsangebot an Ihre Bedürfnisse besser anpassen und Experten gezielt einladen zu können, bräuchten wir von Ihnen erstmals Angaben über Bereiche, bei denen der Informationsbedarf besonders groß ist und was Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler besonders interessieren könnte (geschichtliche oder politische Entwicklungen, die wirtschaftliche Lage, soziokulturelle Gegebenheiten, Sprache, Literatur etc.).

Wir würden uns über Ihre Rückmeldungen freuen!

Reaktionen Anfang März 2022

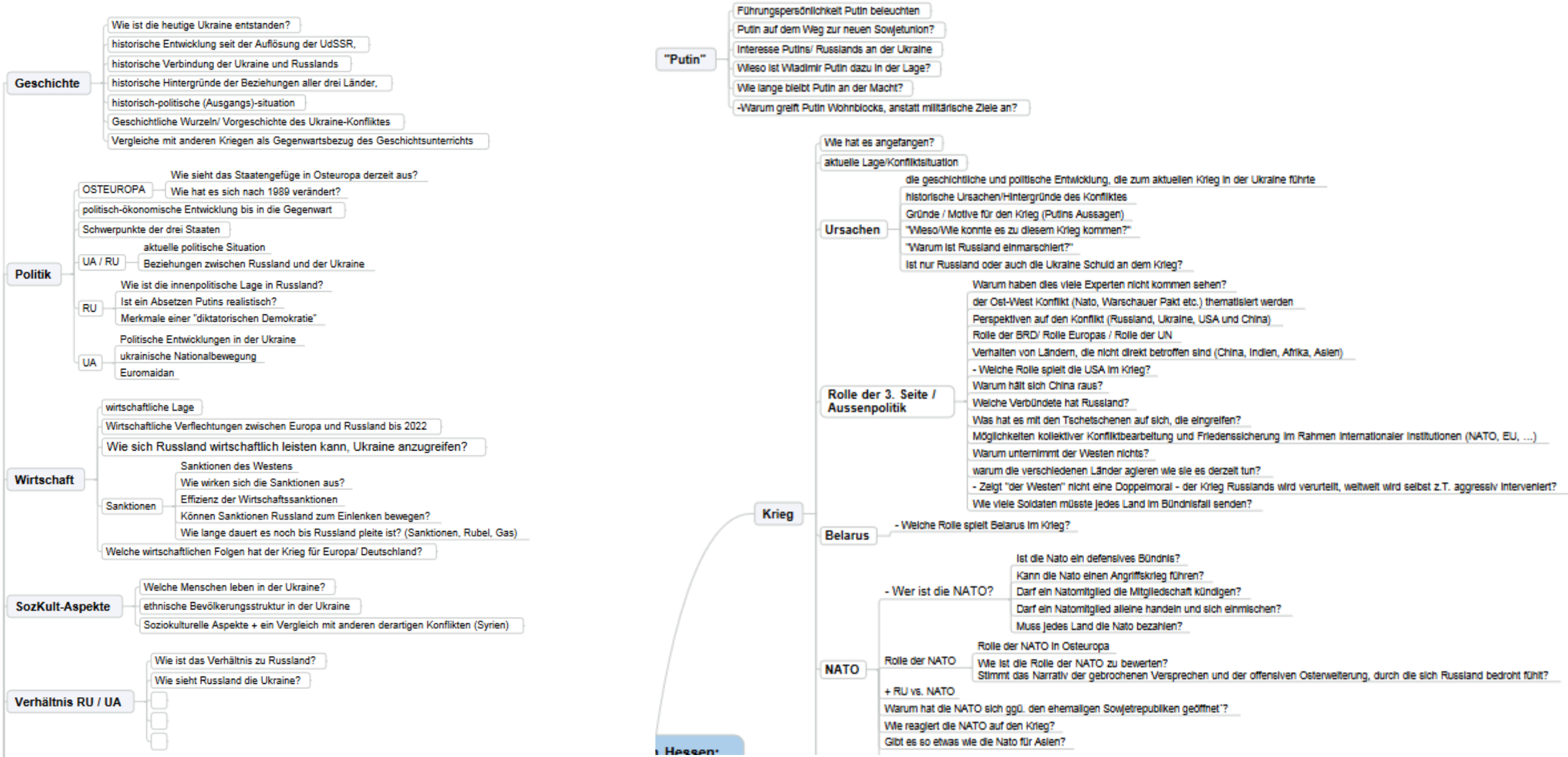
- **über 100 Anfragen** (≠ Anzahl der anfragenden Schulen, da mehrere Anfragen der gleichen Schule von unterschiedl. Fächern/LehrerInnen)
- zwei neue Anfragen in Februar 2023 zum Jahrestag des Kriegsausbruchs

Große Unterschiede in

- **Schulformen:** Gymnasien/Haupt-und Realschulen/Gesamtschulen/Berufsschulen
- **Altersstufen**: ab 5. Klasse bis Oberstufe
- **regionaler Verteilung**: von Nord-Hessen bis zum Odenwald
- **Erwartungshaltung**: von allgemeiner Informationsveranstaltung bis gestaltete Unterrichtsstunde

- Extrem **breites Fragenspektrum:** von der Geschichte der Ukraine zu Putin über Medienlage bis Cyper-Space, Umgang mit Rechtfertigung, Zukunftsprognosen…etc….
- **Uhrzeiten** der Veranstaltungen (Einbindung in Unterricht: morgens)

Fragenkatalog



Organisierte Veranstaltungen im „Aktionsraum“ März-Sept. 2022

- **Virtuelle Informationsveranstaltungen** und Podiumsdiskussionen (2 Veranstaltungen: 3. März/9. März)
- **Digitale Podiumsdiskussion** (Anwesenheit von Lehrkräften)
  - TeilnehmerInnen: 267/227 Personen

- **Organisierte Schulbesuche** in Präsenz:
  - 10 Veranstaltungen (März/April)
  - 3 Veranstaltungen (Mai/Juni/Juli)
  - 2 Veranstaltungen (Sept)

- **Digitale Informationsveranstaltungen für Schulen:**
  - 9 Veranstaltungen mit je 3-6 Schulen

Für HLZ und ggf. Presse

Hessische Kompetenz zum Ukraine-Krieg – digitale Podiumsdiskussion am 9.3.2022, 18.30 Uhr

Die sich tägliche ändernde Situation in der Ukraine hält die Welt, aber auch Hessen in Bann und erfordert eine engmaschige Neuevaluation. Um diesem Informationsbedarf entgegenzukommen, organisieren das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) und das Herder-Institut an diesem Mittwoch, dem 9. März 2022 um 18.30 Uhr, eine digitale Podiumsdiskussion.

Im GiZo bündelt das Land Hessen seit 2006 seine universitäre Forschung und Lehre zum östlichen Europa und das Herder-Institut widmet sich als Teil der Leibniz-Gemeinschaft der historischen Ostmitteleuropa-Forschung. Beide führen in dieser Veranstaltung Kompetenzen aus ganz Hessen zusammen: neben dem GiZo und dem Herder-Institut ist die Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt beteiligt und die Veranstaltung wird von der Hessischen Landes-zentrale für politische Bildung unterstützt.

Unter dem Titel «Krieg in der Ukraine. Analysen und Einordnungen aus der hessischen Forschung» kommentieren folgende Expert_innen der verschiedenen hessischen Institutionen die neusten Entwicklungen und ordnen den derzeit laufenden Krieg in seinen historischen, politischen und kulturellen Kontext ein und stehen zur Diskussion zur Verfügung.

Teilnehmende an der Diskussion:

Dr. Oleksandr Chertenko, Literatur- und Kulturwissenschaftler am GiZo, Gießen
forscht zur ukrainischen, belarussischen und russischen Literatur und Kultur vom 19. bis 21. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf Kriege und Identitätskonflikte im postsozialistischen Raum.

Dr. Caroline Fehl, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Leibniz-Instituts Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt
arbeitet zu internationalen Institutionen und Normen im Bereich der Sicherheitspolitik sowie zur Außen- und Verteidigungspolitik der USA.

Prof. Dr. Andreas Langenohl, Soziologe am GiZo, Gießen
beschäftigt sich mit der 'geoökonomische' Dimension des Konflikts, d.h. mit dem Instrument der (Wirtschafts-)Sanktion. Außerdem hat er zu Erinnerungspraktiken und politischer Öffentlichkeit in Russland gearbeitet.

Dr. habil. Anna Veronika Wendland, Osteuropa- und Technikhistorikerin am Herder-Institut, Marburg
forscht u.a. zu den ukrainischen Atomanlagen sowie zur Geschichtspolitik im russisch- ukrainischen Krisenraum von der Kiewer Rus bis zur „Erfindung“ der Ukraine durch Lenin.

Moderation: **PD Dr. Markus Krzoska, Übersetzer und Osteuropa-Historiker am GiZo, Gießen**
– lehrt als Privatdozent Osteuropäische Geschichte am Historischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Die digitale Veranstaltung kann entweder auf dem youtube-Kanal der Liebig-Universität Gießen (https://youtu.be/8wZeRUvx1bk) verfolgt weder oder nach einer Anmeldung bis 9.3.2022, 17 Uhr, unter der e-mail: Anmeldung@gizo.uni-giessen.de können Interessierte auch mit Fragemöglichkeit teilnehmen.

Organisation

Ausstattung/Personal

- ProfessorInnen, DozentInnen (Mittelbau),
- Doktoranden, Postdocs, Student. TutorInnen

Beteiligte Disziplinen

- Osteurop. Geschichte/Slawistik/Politikw./Soziologie/Rechtswissenschaften (spez. Völkerrecht)

Finanzierung - Kosten

- ausschließlich Hess. Landeszentrale f. Polit. Bildung. über Honorare an Einzelpersonen (Aufwandsentschädigung)

Rückmeldungen, Feedback

- schriftlich nur wenige, hauptsächlich positive;
- Kritik gab es aus den jüngeren Klassen: zu komplex

Wieviel Schulen erreicht?

- etwa 50% (keine 5./6. Klassen)

Einladung

Der russisch-ukrainische Krieg. Eine Herausforderung für den Schulunterricht und die politische Bildung

Der Krieg in der Ukraine nach dem russischen Überfall dauert mit unverminderter Härte an. Das Kriegsgeschehen und die Folgen bestimmen auch die Entwicklungen nicht nur in unserem Land. Es führt in Schulen, Vereinen, Familien und im Freundeskreis zu Diskussionen. Grundsätzlich ist dabei zu erkennen, dass nach wie vor Kenntnisse über die historisch-politischen Hintergründe vermittelt werden müssen, um die Vielzahl der Nachrichten und Informationen bewältigen zu können.

Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) an der Justus-Liebig-Universität Gießen bieten daher eine Tagung an, die sich zum einen an Lehrkräfte aller Fachrichtungen und zum anderen an ein am Thema interessiertes Publikum wendet, um zu informieren und über Ursachen des Krieges aufzuklären.

Die Vorträge von Prof. Dr. Jörn Happel und Prof. Dr. Hans-Jürgen-Bömelburg dienen sowohl der politisch-historischen wie auch der didaktischen Einordnung. Nachmittags geht es in drei Arbeitsgruppen um die praktisch-inhaltliche Vertiefung. Der Ablauf wird so gestaltet, dass Sie an zwei Einheiten teilnehmen können.

Prof. Dr. Vadim Oswalt zeigt anhand von Karten zum Krieg, wie sich die manipulative Verwendung der vielschichtigen kartographischen Mittel erkennen lässt, um so ein kritisches Verständnis der Funktionsweisen von Propaganda zu entwickeln.

Dr. Monika Rox-Helmer erörtert anhand der virulenten Denkmalspolitik in der Ukraine und in Russland, inwieweit die Erinnerungskultur didaktisch nutzbare Zugänge bieten kann, um Orientierung in der ukrainisch-russischen Verflechtungs- und Konfliktgeschichte zu geben.

Dr. Gleb Kazakov beschäftigt sich mit der Frage, wie moderne Medien zur Verbreitung von Propaganda und Feindbildern eingesetzt werden und wie ein kritischer Umgang mit deren Berichterstattung über den Krieg erarbeitet werden kann.

Nach den Arbeitsgruppen freuen wir uns, dass der Historiker Dr. Gerd Koenen (Autor u. a. des Buches „Der Russland-Komplex") über das deutsch-russische Verhältnis spricht und erörtert, welche Auswirkungen und Schlussfolgerungen sich für den Krieg in der Ukraine ergeben.

Donnerstag, 29. September 2022
9.00 – 19.00 Uhr

Justus-Liebig-Universität Gießen

Philosophikum I, Seminargeb. II
Alter Steinbacher Weg 44
35394 Gießen

Ein Hinweis für Lehrkräfte:
Die Veranstaltung ist als Fortbildung für Lehrkräfte an hessischen Schulen bei der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.

Es wird eine **Teilnehmereigenleistung von 20,- € in bar** vor Ort erhoben. Es handelt sich um einen Beitrag zu den Seminarkosten inkl. der Verpflegung.

Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Das Programm der Veranstaltung und weitere wichtige Informationen finden Sie auf der Seite 2.

Anmeldung:
Hessische Landeszentrale
für politische Bildung
Achim Güssgen-Ackva
Mainzer Straße 98-102
65189 Wiesbaden

Telefon (0611) 32 554020
Telefax (0611) 32 7 554077
achim.guessgen-ackva@hlz.hessen.de

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Giessener Zentrum Östliches Europa GiZo

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

HESSEN

Programm

8.45 Uhr	Anmeldung
9.30 Uhr	Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Gießener Zentrum Östliches Europa), Achim Güssgen-Ackva (HLZ)
10.00 Uhr	**Russland und der Krieg in der Ukraine** Prof. Dr. Jörn Happel (Helmut-Schmidt-Universität / Hochschule der Bundeswehr, Hamburg)
10.45 Uhr	**Die Ukraine im Krieg** Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Justus-Liebig-Universität, Gießen)
11.30 Uhr	**Fragerunde**
12.30 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Arbeitsgruppen: a) **Karten, die lügen – Propagandakarten am Beispiel der Ukraine.** Prof. Dr. Vadim Oswalt (Didaktik der Geschichte, Justus-Liebig-Universität, Gießen) b) **Vom ‚Denkmal der Völkerfreundschaft' zum ‚Freiheitsbogen': Ein Denkmal als Zugang zur Geschichte zweier ‚Brudervölker'.** Dr. Monika Rox-Helmer (Didaktik der Geschichte, Justus-Liebig-Universität, Gießen) c) **Medienkonsum in Zeiten des Krieges: Wie erkennt man Verschwörungstheorien und ‚fake-news'?** Dr. Gleb Kazakov (Osteuropäische Geschichte, Justus-Liebig-Universität, Gießen)
16.30 Uhr	Pause
17.00 Uhr	Diskussionsrunde **Gibt es einen Russland-Komplex in Deutschland zu Lasten der Ukraine? Traditionen und Brüche.** Dr. Gerd Koenen (Frankfurt am Main) und Prof. Dr. Jörn Happel (Hamburg)
18.30 Uhr	**Abschlussdiskussion mit den Referenten**
19.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Organisatorisches:
Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden Anmeldebogen an. Sie erhalten anschließend eine Bestätigung. **Anmeldungen werden bis zum 19. September 2022 erbeten.**

Für die Teilnahme an den Arbeitsgruppen ist es erforderlich, dass Sie einen Laptop und Kopfhörer mitbringen.

Anreise:
Gießen ist sehr gut an das Streckennetz der Bahn angeschlossen. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem aktuellen Fahrplan.

Das Philosophikum I ist mit dem Auto sehr gut erreichbar. Parkplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Sie erhalten nach der Anmeldung eine ausführliche Anfahrtsbeschreibung.

Leitfragen

Mehrwert

- Öffentliche Aufmerksamkeit
- Kommunikation von ExpertInnenwissen
- Mehr Studierende?

Gelingensbedingungen

- Giessener Zentrum Östliches Europa (GiZo) als Zentrumsstruktur, Geschäftsführung, Koordination Frau Braun
- Langjährige Kooperation mit der Geschichtsdidaktik
- Erfahrungen und Kooperation mit der Hess. Landeszentrale für politische Bildung

Probleme

- Kapazitäten
- Semesterstruktur
- befristet beschäftigte Mitarbeiter
- Interne und externe Kommunikation
- Unklare Zuständigkeiten und Ansprechpartner
- Kostendeckung?

Handlungsempfehlungen

- Topf der JLU für kurzfristige Maßnahmen
- Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte (Bürokratie – braucht Vorlauf)
- Grundsätzliche Diskussion: Universität als „schneller Informationsdienstleister“?